

Nr. XIX. GP.-NR
1098 13
1995-05-08

A N F R A G E

der Abgeordneten Lafer, Dr. Partik-Pablé, Dr. Höbinger-Lehrer
und Kollegen
an den Bundesminister für Innere Angelegenheiten
betreffend Umbau des STG 88

Als Ersatz für den Karabiner M1 und der MP wurde vor einigen Jahren das Sturmgewehr "STG88" als Ausrüstung für die Gendarmerie angeschafft. Auf Betreiben eines bereits in Pension befindlichen hohen Offiziers des Gendarmeriezentralkommando sollte aber nicht das STG 88 im Originalzustand, sondern eine umgebaute Version angeschafft werden. Umgebaut dahingehend, daß sowohl für die Pistole als auch für das STG eine einheitliche Munition verwendet werden kann.

Wie befürchtet, traten bei diesen umgebauten Waffen häufig gravierende Mängel (z.B. Ladehemmungen) auf. Die damit entstehenden Gefahren für einschreitende Beamte haben – dem Vernehmen nach – das Bundesministerium für Innere Angelegenheiten veranlaßt, das STG 88 "rückbauen" zu lassen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Innere Angelegenheiten nachstehende

A N F R A G E

- 1.) Welche Kosten entstanden durch die Umbauarbeiten am Sturmgewehr STG 88?
- 2.) Wieviele STG 88 wurden bisher umgebaut ?
- 3.) Welche Kosten werden durch den "Rückbau" entstehen ?
- 4.) Wie kann es zu solch unverständlichen "Umbau-Rückbau" Aktionen kommen ?